



## Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach

### Breidenbach

## Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

### Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

#### 1. Geschäftstätigkeit

Die Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach und deren Tochtergesellschaften (im Folgenden kurz Weber-Konzern) entwickeln, produzieren und vertreiben Verarbeitungslösungen für die Lebensmittelindustrie. Dies sind Hochleistungsschneidemaschinen, sog. Slicer, Verpackungsmaschinen und die dazu gehörende Peripherie.

Neben der eigenen Produktion von Slicern werden auch von der Tochtergesellschaft WEBER Maschinenbau GmbH Neubrandenburg (Weber NB) hergestellte Maschinen hinzugekauft und in eigenem Namen vertrieben. Neben der Herstellung von Slicern, Verpackungsmaschinen und der dazu gehörenden Peripherie umfasst das Leistungsangebot der Gesellschaft auch Ersatzteillieferungen und Serviceleistungen. Diese Position als Komplettanbieter für die Aufschnittproduktion und -verpackung wurde nach der Eingliederung der Schröder Maschinenbau in 2019 erheblich ausgeweitet. Der Vertrieb von Slicern im Inland erfolgt direkt durch die Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach. Im Ausland erfolgt der Vertrieb in den Regionen Nordamerika, Frankreich, Benelux, Tschechien, Rumänien, Russland, den nordischen Ländern, Mexiko, Chile, Spanien, Kroatien, Ungarn und Singapur über konzerneigene Vertriebsgesellschaften, die auch die dazu gehörenden Servicearbeiten sowie die Lieferungen von Ersatzteilen vornehmen. In weiteren Ländern erfolgen der Vertrieb und die Serviceleistungen durch selbständige Vertragshändler.

#### 2. Wirtschaftsbericht, gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsfeld, in welchem der Konzern tätig ist, ist in hohem Maße unabhängig von weltweit zu beobachtenden Konjunkturzyklen, da es sich bei den Produkten nicht um typische Investitionsgüter handelt. Der Markt der lebensmittelverarbeitenden Produkte ist vielmehr durch einen hohen Technisierungs- und Rationalisierungsgrad gekennzeichnet, in welchem es gilt, vorhandene Produkte permanent zu verbessern bzw. neue, innovative Produkte funktionsfähig auf den Markt zu bringen. Die Position auf dem nationalen wie internationalen Markt ist nach wie vor stark und wird erfolgreich verteidigt. Den Aktivitäten in Forschung und Entwicklung gilt daher das besondere Augenmerk, wobei versucht wird, Anregungen und Wünsche der Kunden stets zu berücksichtigen und zur Marktreife zu bringen. Wir orientieren uns dabei eng an den Bedürfnissen des Marktes. Das positive gesamtwirtschaftliche Umfeld in Deutschland, Europa und Nordamerika und niedrige Kreditzinsen spiegeln sich auch im gesteigerten Investitionsverhalten im Bereich der Lebensmittelindustrie wider. Die weiterhin anhaltende Tendenz zur internationalen Konzentration lässt immer größere Konzerne auf der Verkaufsseite entstehen. Für den Konzern bedeutet dies eine noch stärkere Verpflichtung zur Kundenbindung. Die Positionierung des Konzerns als einer der Weltmarktführer im eigenen Segment ist nach wie vor stark und wurde weiter ausgebaut.

Weiterhin erhöhte Aktivitäten in Forschung und Entwicklung sowie die Entscheidung, den weltweiten Vertrieb stärker in die eigenen Hände zu legen, sind dabei die zentralen Elemente.

Deutschlands Maschinen- und Anlagenbauer haben 2019 deutlich weniger Aufträge erhalten. Globale Handelskonflikte, das Brexit-Wirrwarr und der Strukturwandel in der Autoindustrie haben die Geschäfte der deutschen Maschinenbauer 2019 belastet. Verunsicherte Kunden hielten sich mit Bestellungen zurück. Der Auftragseingang sank gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 9 % (Branchenverband VDMA, 6.2.2020). Insbesondere internationale Handelsstreitigkeiten, zunehmender Protektionismus und das Brexit-Abenteuer sowie der tiefgreifende Strukturwandel in der Automobilindustrie haben zu Unsicherheiten und Investitionszurückhaltung geführt. Die Bestellungen aus dem Inland sowie dem Ausland sanken um jeweils 9 %.

In dem für uns relevanten Bereich Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen betrug der Rückgang für das Jahr 2019 nur 5 %. Dabei lag der Auftragseingang bei Verpackungsmaschinen (ohne Getränkeverpackungsmaschinen) um 1 % über dem Vorjahr (Inland plus 23 %, Ausland minus 3 %). Bei Nahrungsmittelmaschinen liegt der Auftragseingang um 8 % unter dem Wert des Vorjahres (Inland minus 6 %, Ausland minus 9 %). In der Tendenz unterlag der Bestelleingang im Jahresverlauf starken Schwankungen, verlief in den beiden Teilbranchen zudem recht unterschiedlich. Erst in den letzten beiden Monaten des Jahres 2019 scheint sich die Aufwärtsbewegung in beiden Teilbranchen zu stabilisieren. Die Zuwächse reichten jedoch nicht mehr für einen noch positiven Abschluss im Vorjahresvergleich. Das Minus von 5 % ist im Vergleich zu vielen anderen Maschinenbaufachzweigen allerdings moderat (Maschinenbau insgesamt: minus 9 %). (VDMA vom 19.2.2020)

Während in Deutschland der Maschinen- und Anlagenbau in 2019 bei Auftrag und Produktion einen negativen Trend zu verzeichnen hatte, konnte der Weber-Konzern sowohl im Auftragseingang als auch in der Gesamtproduktion entgegen diesem Trend weiterwachsen.

Das Geschäftsfeld „Verarbeitungslösungen für die Lebensmittelindustrie“, in welchem der Weber-Konzern als Komplettlösungsanbieter tätig ist, ist in hohem Maße geprägt von horizontalen Konzentrationen, was kundenseitig zu immer größeren Einheiten führt. Das insgesamt durch die Handelskonflikte zwischen China und den USA abgremste Handelsklima zeigte für Weber noch keine Auswirkungen. Insgesamt zeigte sich die Lebensmittelindustrie auch in 2019 stärker unabhängig von weltweiten Konjunkturzyklen.

Der Markt der lebensmittelverarbeitenden Produkte ist neben dem Konzentrationseffekt weiterhin durch einen hohen Technisierungs- und Rationalisierungstrend gekennzeichnet, in welchem es gilt, vorhandene Produkte zu verbessern bzw. neue, innovative Produkte funktionsfähig auf den Markt zu bringen. Dabei steigt die Nachfrage nach durch einen Anbieter angebotenen ganzheitlich automatisierten Lösungen vom Transport, dem Schneiden, Portionieren, Verpacken und dem Handling End-Of-Line (Komplettlösungsanbieter) stetig



an. Wir konnten daher unsere Position auf dem nationalen wie internationalen Markt weiter ausbauen. Die einzelnen Märkte entwickelten sich dabei völlig unterschiedlich. Während in Deutschland, den USA, Spanien, Großbritannien, Frankreich, Italien sowie Österreich und der Schweiz eine weiterhin sehr positive Entwicklung zu verzeichnen war, entsprach die Entwicklung der Märkte in Südamerika und Südostasien nicht den Erwartungen.

### 3. Darstellung des Wirtschaftsverlaufs

Die in 2017 erworbenen Schröder Maschinenbau GmbH & Co. KG und Teuto Werkzeugbau GmbH in Werther/Westfalen wurden in 2019 weiter erfolgreich in den Produktionsprozess von Weber integriert. Mit dem Bezug des Neubaus am Standort Werther sind die Voraussetzungen für eine konstante Erweiterung des Produktportfolios vorhanden. Dabei entstand in 2019 eine eigene Familie von Verpackungsmaschinen, die mit den bestehenden Hochleistungsschneidemaschinen und Einlegesystemen zu einer vom Markt dringend erwarteten Verarbeitungslinie entwickelt wurde. Die hierzu gebildeten Entwicklungs- und Anwendungsteams wurden weiter ausgebaut, so dass mit der neuen Verpackungsmaschine „wePACK 7000“ ein erstes Modell auf der Internationalen Fleischerei Fachausstellung (IFFA) dem Markt aus aller Welt präsentiert werden konnte. Die positive Resonanz auf die Entwicklung und hohe Nachfrage nach integrierten Lösungen zeigt auf, wie wichtig und richtig dieser Schritt war.

Der Geschäftsbereich Verpackungstechnik wurde durch massive Investitionen weiter ausgebaut, wobei in Werther auf eigenem Gelände ein neuer Produktionsstandort aufgebaut wurde. Nahezu der gesamte Maschinenpark wurde dazu erneuert und mit modernster CNC-Technik ausgestattet. Gleichzeitig wurde auch der Servicestandort zur Versorgung der zahlreichen Kunden aus der Umgebung an den neuen Standort verlegt. Damit ist eine noch hochwertigere und zeitnahe Versorgung mit 1st- und 2nd Level Support sowie Ersatzteilen gewährleistet.

Um eine gleichbleibend hohe Qualität von Service und Ersatzteilversorgung für unsere Kunden in Norddeutschland sicherzustellen, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2020 ein eigener „Servicestützpunkt Nord“ gegründet. Durch die Integration eines langjährigen Servicepartners konnte die dort bestehende und sehr erfahrene Servicemannschaft übernommen werden.

Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um 17,3 % gesteigert werden. Die Umsatzsteigerung resultiert vor allem aus höheren Umlagen an nahestehende Unternehmen sowie Umsatzsteigerungen im nordamerikanischen Markt. Die prognostizierte Steigerung um ca. 6 % wurde damit übertroffen.

Zentraler finanzieller Leistungsindikator ist der Konzernjahresüberschuss, da dieser Wert die Profitabilität des Weber-Konzerns widerspiegelt. Der erzielte Konzernjahresüberschuss beträgt Mio. EUR 21,0 (Vorjahr: Mio. EUR 18,6). Das Ergebnis in 2019 hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des höheren Umsatzes und damit volumenbedingt verbessert, auch wenn das Ergebnis durch einen Einmaleffekt für Risikoversorge, dem weiteren Ausbau der konzerneigenen Vertriebsorganisation sowie periodenfremde Steuern belastet wurde. Damit wurde beim Konzernjahresüberschuss das prognostizierte konstante Ergebnis zu 2018 übertroffen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind insbesondere die Kundenzufriedenheit sowie die Innovationskraft. Beide Indikatoren ergeben sich aus der Marktpositionierung als Qualitäts- und Innovationsführer. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wirken auf den nachhaltigen Geschäftserfolg, der sich in der Entwicklung des Jahresüberschusses widerspiegelt. Eine Quantifizierung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren im Rahmen der Unternehmenssteuerung erfolgt indes nicht.

### 4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### a. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 40.149 auf TEUR 272.312 gestiegen; dies entspricht einer Zunahme um 17,3 %. Die Betriebsleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung) beträgt TEUR 275.963 (Vorjahr: TEUR 233.959) und ist aufgrund der Umsatzsteigerung und eines Bestandsaufbaus um 18,0 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Veränderung beträgt im Vergleich zum Vorjahr TEUR 42.005.

Bezogen auf die Betriebsleistung hat sich die Materialeinsatzquote nominell von 35,6 % auf 34,8 % reduziert. Die Gründe liegen vor allem an dem höheren Anteil der Umlagen an nahestehende Unternehmen, an der Betriebsleistung sowie dem Bestandsaufbau.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer erhöhten Mitarbeiteranzahl um TEUR 5.820 angestiegen. In den weiteren betrieblichen Aufwendungen stiegen vor allem die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (um TEUR 10.694) als Folge von Rückstellungszuführungen, insbesondere für Risikoversorge. Die Abschreibungen erhöhten sich als Folge der Investitionen der Vorjahre um TEUR 1.470.

Unter Einbeziehung der sonstigen betrieblichen Erträge, die leicht unter Vorjahresniveau liegen und hauptsächlich Wechselkurs- und Rückstellungsauflösungserträge betreffen, ergibt sich ein Betriebsergebnis von TEUR 33.153 (Vorjahr: TEUR 22.373).

Das Finanzergebnis wird geprägt durch das Zinsergebnis.

Der Anstieg der Einkommen- und Ertragsteuern ergibt sich aus einem deutlich höheren steuerbilanziellen Ergebnis sowie Steuern für Vorjahre. Ein zusätzlicher Effekt ist die höhere Ertragsteuerbelastung in Nordamerika. Die Ertragsteuern betragen nunmehr TEUR 11.634 (Vorjahr: TEUR 3.024). Die Ertragsteuerquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 14,0 % auf 35,7 % erhöht.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 20.980 (Vorjahr: TEUR 18.624).

#### b. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Unternehmens beträgt TEUR 315.141 und ist um TEUR 40.494, d.s. 14,74 %, im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Der Anstieg resultiert vor allem aus den Investitionen in Sachanlagen (TEUR +16.681) sowie Finanzanlagen (TEUR +5.638). Zudem stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 12.516. Rückläufig entwickelten sich insbesondere die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR -6.791). Die Zugänge bei den Sachanlagen betreffen vor allem Gebäude an dem neuen Standort Werther sowie in Breidenbach für die Zukunftswerkstatt und den Anbau Nord. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um eine Umschichtung von liquiden Mitteln und Wertpapieren des Anlagevermögens in einen strukturierten Fonds, der diese Mittel anlegt.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrifft vor allem ein nahestehendes Unternehmen. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind aufgrund niedrigerer Steuerforderungen gesunken.



Auf der Kapitalseite spiegelt sich die erhöhte Bilanzsumme im gestiegenen Eigenkapital, gestiegenen sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen wider.

Die Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich bei einer teilweisen Ausschüttung des Vorjahresergebnisses aus dem laufenden Jahresüberschuss. Da sich die Bilanzsumme stärker als das Eigenkapital erhöhte, ist die Eigenkapitalquote von 72,0 % auf 67,3 % zurückgegangen.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich als Folge von Risikovorsorgen um TEUR 7.705 auf TEUR 20.434. Im Fremdkapital sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 6.359 angestiegen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme zweier Darlehen insbesondere für die Fremdfinanzierung des Standortes Werther, bei Tilgung anderer Darlehen.

## **c. Finanzlage**

Das Finanzmanagement des Unternehmens ist wertorientiert. Die aus der hohen Profitabilität des betriebenen Geschäftes resultierenden Liquiditätsüberschüsse werden dafür genutzt, geplante Investitionen aus eigenen Mitteln durchzuführen. Für sich ergebende verbleibende Überschüsse hat der Risikoaspekt Vorrang vor dem Rentabilitätsaspekt. Oberstes Ziel ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 38.232) ist im Wesentlichen mit TEUR 33.218 durch die Cash Earnings (Jahresergebnis vor Abschreibungen) geprägt. Daneben wirkten sich gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie Zahlungseingänge aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen positiv aus. Kompensierend wirkte dagegen der Bestandsaufbau der Vorräte und gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Anlagen führte zu Mittelabflüssen von TEUR 28.566 und den Zugängen im Rahmen von Kapitalanlagen von TEUR 20.283. Mittelzuflüsse wurden durch den Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens (TEUR 14.703) erzielt.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergaben sich im Wirtschaftsjahr 2019 weitere Mittelzuflüsse aus der Neuaufnahme von Bankdarlehen (TEUR 11.400), bei Mittelabflüssen durch Tilgung von Bankdarlehen (TEUR 5.042). Gesellschafterverbindlichkeiten wurden in Höhe von TEUR 3.417 aufgebaut.

Aufgrund der zwar rückläufigen aber immer noch hohen Eigenkapitalquote von 67,3 % (Vorjahr: 72,0 %) haben die Finanzaufwendungen insgesamt nur eine geringe Bedeutung. Zinsänderungsrisiken spielen keine wesentliche Rolle im Rahmen des Finanzmanagements, da lediglich ein Teil der Gesellschafterverbindlichkeiten in einem sehr geringen Bilanzsummenanteil variabel verzinslich ist. Die zur Finanzierung von Sachinvestitionen aufgenommenen und unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Darlehen sind fest verzinslich.

Insgesamt übertreffen die Zahlungsmittelzuflüsse die -abflüsse und Konsolidierungskreisbedingten Änderungen, sodass der Finanzmittelfonds, der den liquiden Mitteln entspricht, insgesamt um TEUR 5.179 von TEUR 52.003 auf TEUR 57.182 gestiegen ist.

## **5. Nichtfinanzielle Faktoren**

### **a. Forschung und Entwicklung**

Der Weber-Konzern hat auch im Jahre 2019 wiederum hohe Aufwendungen in dem Bereich Entwicklung und Forschung getätigt. Dazu arbeiten aktuell rund 247 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung. Das Jahr war gekennzeichnet von einer Vielzahl neuer Innovationen, wobei der Schwerpunkt der Weiterentwicklung der Verpackungstechnik auf dem weiteren Ausbau durchgängiger Prozesslinienkonzepte lag.

Im Verpackungsbereich wurde das Portfolio mit der in 2018 begonnenen und in 2019 fertiggestellten Hochleistungsverpackungsmaschinen „wePACK7000“ erweitert. Die auf der IFFA als Kombination mit Slicer und Picker vorgestellte integrierte Lösung wurde vom Markt sehr gut aufgenommen. Hinzu kamen die Präsentation einer eigenen Weber-Waage, die als „weWEIGH5000“ vorgestellt wurde, und die neue Familie von Pickern, die über eine Vollintegration mit dem Tiefzieher „wePACK“ verbunden ist.

Die vollautomatische Lageerfassung beim Einlegeprozess (Portionslagekontrolle und -korrektur), die eine Korrektur der Portionen ermöglicht, bietet großes Potential zur Personaleinsparung für unsere Kunden. Bei den Komponenten wurde mit dem „weSHARP“ ein neues Messerschärfzentrum vorgestellt, welches für Weber Messer und Messer anderer Hersteller eingesetzt werden kann.

Die Unterstützung von Anlagenbetreibern wurde durch die Entwicklung des ersten digitalen Produkts zur Optimierung der Kommunikation und Effizienzsteigerung vorangetrieben, dem sog. „weLINK“.

Der hohe Innovationsgrad von Weber zeigt sich in insbesondere auch durch die stetig hohe Anzahl angemeldeter Schutzrechte, die dazu führten, dass Weber gemäß Handelsblatt (Ausgabe November 2019) zu den 100 innovativsten Unternehmen in Deutschland gehörte.

### **b. Personal**

Wie schon in den Vorjahren ist die Investition in Aus- und Weiterbildung die Grundlage für ein konstantes Wachstum. Dabei sind mehr als 98 Auszubildende und Duale Studenten in acht verschiedenen Ausbildungs- und Studienbereichen tätig.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl insgesamt stieg auf 1.239 Vollzeitbeschäftigte und lag damit 4,2 % über dem Vorjahr.

## **6. Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach fällt unter das Drittelbeteiligungsgesetz sowie das Gesetz über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Gemäß §§ 36 und 52 Abs. 2 GmbHG sind für die Geschäftsführung und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen für den Frauenanteil festzulegen. Ein Aufsichtsrat nach dem Drittelbeteiligungsgesetz besteht nicht, so dass die notwendige Festlegung eines Frauenanteils im Aufsichtsrat nicht erfolgen kann.



Als Konzern mit überwiegend technischen Aufgabenanforderungen, einer geringen Fluktuation und einer überwiegend jungen Führungsmannschaft ist es für den Konzern Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach schwierig, sinnvolle Zielgrößen und Fristen festzulegen. Daher erfolgte bisher keine Festlegung entsprechender Zielgrößen und Fristen. Wir achten stets auf eine Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Dies gilt für alle Ebenen und schließt eine Förderung von weiblichen Mitarbeitern ein. Dies bedeutet, dass zu besetzende Stellen von geeigneten und verfügbaren Persönlichkeiten besetzt werden, abhängig allein von deren Eignung und Kompetenz.

## **7. Chancen- und Risikobericht**

### **a. Risikomanagementziele und -methoden**

Der Konzern hat organisatorische Regelungen und Maßnahmen getroffen, damit den Fortbestand des Konzerns gefährdende und sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung der Konzern-Gesellschaften früh erkannt werden. Das Qualitäts- und Umweltmanagement sowie das Controllingssystem werden kontinuierlich weiterentwickelt, um Risiken der aktuellen und zukünftigen Entwicklung rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, die sich bietenden Chancen unseres Geschäfts möglichst umfassend zu nutzen, gleichzeitig jedoch die damit verbundenen Risiken zu minimieren. Risiken werden nur eingegangen, wenn sie kalkulierbar sind und mit ihnen eine Erhöhung des Unternehmenswertes einhergeht. Das Risikomanagement beginnt bereits mit den Investitionsentscheidungen. Dazu muss weiterhin gewährleistet sein, dass die von uns entwickelten Produkte immer dem neuesten Stand der Technik und den Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Dazu ist der Aufbau eines Produktmanagements ein wesentlicher Faktor sowie die Neuorganisation von Entwicklung, Konstruktion und Projektmanagement zu kleineren und agilen Einheiten.

In der Produktion ist es unser Ziel, die Kompetenz in der Eigenfertigung (Blechautomation) weiter auszubauen. Dadurch stehen wir für höchste Qualität und Zuverlässigkeit für alle unsere Produkte. Insbesondere in der Blechverarbeitung werden wir die Eigenfertigungstiefe weiter ausbauen, da Qualität und Liefertreue auf dem von uns geforderten Niveau nur schwer zu erhalten sind. Risiken, die Zulieferer betreffen, können somit minimiert werden. Sofern Zusatzkomponenten anderer Hersteller benötigt werden, achten wir auf eine größtmögliche Kompatibilität dieser Produkte zu unseren Maschinen.

Wir sind bei unseren Kunden für hohe Qualität, individuelle Lösungen und guten Service bekannt. Daran arbeiten wir mit dem Ausbau des eigenen Servicenetzes permanent weiter, um die erreichten Standards weiter verbessern zu können. Mit den genannten Maßnahmen des Produktmanagements sowie der Organisationsanpassung in Entwicklung und Konstruktion wollen wir den bisherigen Standard als Technologieführer in vielen Bereichen fortführen und weiter etablieren. Risiken aus sich ändernden Kundenbedürfnissen können durch die ständige Marktbeobachtung und den engen Kontakt zu den Kunden frühzeitig erkannt werden und erforderliche Produktinnovationen durch Einbindung der eigenen Entwicklungsabteilung schnell und flexibel umgesetzt werden.

Risiken, die aus Preisänderungen oder Forderungsausfällen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht. Ebenso wird die eigene Entwicklung im Vergleich mit Wettbewerbsprodukten analysiert und Markenschutz betrieben. Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, die die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen sollen. Mit den Gesellschaftern werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Die Gesellschaft erstellt monatliche Finanzreports, in denen das Geschäftsergebnis sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Im Weber-Konzern wurde ein Krisenstab eingesetzt, der sich der Corona-Situation und deren Auswirkung intensiv widmet. Dabei wurden auch umfangreiche Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Gesellschaft und der Gesundheit der Mitarbeiter festgelegt. Hierzu gehören z.B. Besuchseinschränkungen durch Kunden und Lieferanten. Reisen der Mitarbeiter werden auf ein absolut notwendiges Minimum reduziert. Es werden verstärkt Telefon- und Videokonferenzen genutzt.

Zum Schutz der Mitarbeiter wurden die Abstände in den Büros vergrößert und das mobile Arbeiten wurde angeboten.

### **b. Risiken und Chancen**

Kosten- und Funktionsrisiken durch die steigende Komplexität der Anlagen werden durch ständige Prozessüberarbeitungen frühzeitig erkannt und durch entsprechende Maßnahmen minimiert. Um zu gewährleisten, dass die Prozesse die geforderten Standards erfüllen, werden regelmäßige interne Prozessaudits durchgeführt und lokale Prozessverantwortliche benannt. Risiken im Bereich der Gewährleistung werden durch regelmäßige Berichterstattung der Projektverantwortlichen frühzeitig erfasst und bewertet.

Um das Risiko zu minimieren, durch die Verletzung von Patentrechten Dritter entsprechende Ausgleichszahlungen leisten zu müssen, erfolgt im Rahmen unserer Patentstrategie eine interne Überwachung möglicher Patentrisiken. Eine eigene Patentabteilung ist dafür die Grundlage.

Risiken ergeben sich aus Wechselkursänderungen insbesondere aus USD-Fremdwährungsforderungen sowie Fremdwährungsbankbeständen, die Wertminderungsrisiken bei nachteiligen Änderungen des US-Dollar-Wechselkurses unterliegen. Bei vorteilhaften Änderungen des Wechselkurses ergeben sich Chancen auf Wertsteigerungen. Bestehende derivative Finanzinstrumente weisen zum Teil kompensierende Wertänderungen in Bezug auf Vermögenswerte in US-Dollar auf.

Bonitäts- und Ausfallrisiken werden im Rahmen eines integrierten Debitorenmanagements abgedeckt. Hierbei werden Forderungen hinsichtlich ihrer Fälligkeit laufend überwacht und notfalls angemahnt. Da vor Auslieferung einer Maschine grundsätzlich Anzahlungen eingefordert werden, wird das Forderungsausfallrisiko zusätzlich vermindert. Aufgrund der überwiegend engen Kontakte zu den Endkunden sind nur in Ausnahmefällen Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen.

Durch unsere internationale Präsenz hängt unsere zukünftige Entwicklung auch mit den Veränderungen der globalen Finanzmärkte und der Weltwirtschaft zusammen. Demnach wird die zukünftige Ausrichtung unserer Gesellschaft auch davon beeinflusst werden, welche Auswirkungen die aktuellen Entwicklungen und Unsicherheiten auf dem europäischen und globalen Markt haben werden.

Ebenso wirken sich Konzentrationstendenzen bei unseren inländischen Kunden aus der lebensmittelverarbeitenden Industrie aus. Preisverwerfungen auf dem internationalen Markt für Schweine- und Rindfleisch führen bei unseren inländischen Kunden zur Investitionszurückhaltung, da sie Preissteigerungen nur in geringem Umfang an ihre Kunden aus dem Lebensmittelhandel weitergeben können.



Risiken ergeben sich zudem auch aus den mit dem Coronavirus (SARS-CoV-2) verbundenen wirtschaftlichen Folgen, die weiterhin noch nicht vollumfänglich einschätzbar sind. Die länder- und kontinentübergreifende Ausbreitung mit einer weiterhin hohen Zahl neuer Krankheitsfälle führte zu spürbaren Beeinträchtigungen der Geschäftsentwicklung, die sich inzwischen aber wieder normalisiert hat.

Risiken ergeben sich für unsere Gesellschaft vor allem aus der eingeschränkten Möglichkeit, Neumaschinen in Betrieb zu nehmen, Kundenmitarbeiter auf unseren Maschinen einzuweisen und zu schulen sowie den notwendigen Support vor Ort zu gewährleisten. Daher bieten wir unseren Kunden einen Fernsupport über die "Weber Augmented Reality"-Lösung an.

Zudem besteht das Risiko einer Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs des Weber Konzerns durch eigene Krankheitsfälle.

### c. Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine bestandsgefährdenden oder sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

### 8. Prognosebericht

Der Auftragseingang 2020 lag minimal über dem Rekordjahr 2019. Die Auslastung war in 2020 und ist aktuell auf einem guten Niveau.

Für 2021 sind die Auswirkungen der Corona-Krise auf den weiteren Verlauf des Auftragseinganges und des Umsatzes noch nicht absehbar. Nach dem ersten Quartal sind jedoch deutliche Steigerungen im Auftragseingang verzeichnet worden.

Es muss aber weiterhin davon ausgegangen werden, dass starke Einschränkungen zu einem vorübergehenden Einbruch des Auftragseinganges und zu einer Verzögerung bei Auslieferung und Umsatz führen können. Wir befürchten aber keine gravierenden langfristigen Folgen, da unsere Endkunden gerade in Zeiten von Krisen einen steigenden Bedarf verzeichnen, da der Bedarf an industriell hergestellten Lebensmitteln steigt.

Wir gehen für das Konzern-Geschäftsjahr 2020 von einer deutlichen Steigerung der Umsatzerlöse aus, auch durch die Integration der Textor Maschinenbau GmbH, Wolfertschwenden, in den Konzern.

In Bezug auf den Konzernjahresüberschuss wird für 2020 ein konstantes Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Ursache hierfür sind im Wesentlichen weiter steigende Personalkosten insbesondere im Bereich Verpackung, der weitere Aufbau der konzerneigenen Vertriebstöchter sowie die Investitionen in Produktionstechnik an allen Produktionsstandorten. Gegenläufig sind die Corona-Effekte im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen spürbar. Die Kosten im Bereich der Reisekosten, Messekosten usw. sind erheblich rückläufig. Abgeleitet haben wir diese Prognosen aus den bisherigen Finanzreports und internen Kostenrechnungen des Geschäftsjahres 2020.

In 2020 und 2021 haben wir den Fokus weiterhin auf folgende Schwerpunktthemen gelegt:

- Ausbau des Erzeugnisprogramms in vertikaler und horizontaler Sicht
- Weitere Prozessoptimierung
- Effizienzsteigerung in der Produktion durch Anlagenautomatisierung und Optimierung des Logistikkonzeptes
- Erweiterung des Konzerns um weitere Vertriebs- und Produktionsgesellschaften national und international
- Ausbau des vorhandenen Produktmanagements für Slicer, Automation und Verpackung
- Weiterführung der Neuorganisation der Vertriebs- und Entwicklungsgruppen in agile Einheiten
- Neu- und Umbau der Kapazitäten am Standort Breidenbach

Für das Geschäftsjahr 2021 gehen wir von einem stabilen Auftragseingang sowie Umsatz und Jahresüberschuss auf dem Niveau 2020 aus. Dabei können die weiteren Auswirkungen aus der Corona-Krise aber nicht zuverlässig eingeschätzt werden. Es besteht daher weiterhin eine große Unsicherheit hinsichtlich unserer wirtschaftlichen Prognosen.

Breidenbach, den 12. Mai 2021

*Die Geschäftsführung*

*Tobias Weber*

*Jörg Schmeiser*

*Hartmut Blöcher*

## Konzernbilanz zum 31.12.2019

**Aktiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.944.966,01	3.857.708,58
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.597.899,19	4.027.577,13
	6.542.865,20	7.885.285,71
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.496.380,31	39.931.915,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.143.760,48	17.514.408,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.926.027,11	8.720.602,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.290.402,89	6.008.858,49
	88.856.570,79	72.175.785,56
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.183.534,59	2.157.461,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	291.519,85	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	30.120.870,51	24.793.704,92
4. Sonstige Ausleihungen	500,00	6.453,17
	32.596.424,95	26.957.619,42
	127.995.860,94	107.018.690,69
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.363.349,43	16.432.185,24
2. Unfertige Erzeugnisse	18.695.139,88	14.581.331,09
3. Fertige Erzeugnisse	31.206.536,04	31.668.836,41
4. Geleistete Anzahlungen	2.351.530,98	354.744,52
	70.616.556,33	63.037.097,26
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.126.127,61	32.609.879,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	508.539,33	6.447,80



	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.320.191,16	15.111.684,12
	53.954.858,10	47.728.011,15
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	57.181.785,95	52.003.363,03
	181.753.200,38	162.768.471,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.013.687,71	1.029.348,40
D. Aktive latente Steuern	3.378.113,61	3.829.866,71
	315.140.862,64	274.646.377,24

**Passiva**

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.100.000,00	4.100.000,00
II. Gewinnrücklagen	27.497.748,70	27.497.748,70
III. Konzernbilanzgewinn	179.341.011,64	165.151.989,43
davon Konzernergebnisvortrag	158.360.817,95	146.528.226,63
davon Konzernjahresüberschuss	20.980.193,69	18.623.762,80
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.239.982,38	958.027,74
	212.178.742,72	197.707.765,87
B. Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen	754.113,69	885.114,01
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.149.616,00	2.133.302,00
2. Steuerrückstellungen	406.237,54	7.396,04
3. Sonstige Rückstellungen	20.433.844,82	12.728.813,93
	22.989.698,36	14.869.511,97
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.758.638,33	18.400.146,42
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.955.180,31	19.916.885,18
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.645.250,34	7.111.115,65
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.872,54	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	19.259.829,95	15.718.680,61
	78.636.771,47	61.146.827,86

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	581.536,40	37.157,53
	315.140.862,64	274.646.377,24

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.-31.12.2019

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Umsatzerlöse	272.311.843,78	232.162.804,95
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.651.508,42	1.795.731,79
3. Betriebsleistung	275.963.352,20	233.958.536,74
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.678.745,02	5.934.627,36
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	91.694.185,81	78.381.808,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.477.281,53	4.804.267,55
6. Rohergebnis	185.470.629,88	156.707.087,74
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	74.544.063,12	69.213.468,67
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.092.468,18	14.603.422,05
davon für Altersversorgung	536.079,65	498.945,37
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.238.321,34	10.768.538,90
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.443.258,32	39.748.810,96
10. Betriebsergebnis	33.152.518,92	22.372.847,16
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	272.071,52	202.321,01
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	286.739,04	441.820,31
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	51.271,69	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	728.469,07	762.522,20
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.634.436,42	3.024.128,49
a) effektive Steuern	11.196.194,45	3.485.132,43
b) latente Steuern	438.241,97	-461.003,94
16. Ergebnis nach Steuern	21.297.152,30	19.230.337,79

	2019	2018
	EUR	EUR
17. Sonstige Steuern	316.958,61	606.574,99
18. Konzernjahresüberschuss	20.980.193,69	18.623.762,80

Handelsregister-Nr. HRB 5312

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

### 1. Allgemeine Erläuterungen

#### 1.1 Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 ist unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches, wie sie für Kapitalgesellschaften Anwendung finden, sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Einschränkungen von gesetzlichen Wahlrechten durch Regelungen der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) sowie über die gesetzlichen Regelungen hinausgehende Angabepflichten wurden nicht berücksichtigt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in Konzernbilanz bzw. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringen sind, grundsätzlich im Konzernanhang aufgeführt.

Für die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt.

#### 1.2 Aufstellung des Anteilsbesitzes und Abgrenzung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss werden im Rahmen der Vollkonsolidierung die folgenden Gesellschaften einbezogen:

Name	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital 31.12.2019 in %
WEBER Maschinenbau GmbH Neubrandenburg	Neubrandenburg	100,00
Weber Inc.	Kansas City, USA	100,00
Weber France S.A.S.	Ennery, Frankreich	100,00
Weber Benelux B.V.	Nieuwerkerk aan den IJssel, Niederlande	100,00
Weber Polen Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,00
Weber CZ s.r.o.	Brno, Tschechien	100,00
Weber Maschinenbau s.r.l.	Cluj-Napoca, Rumänien	100,00
Weber Russia 000	Moskau, Russland	100,00
Weber Machinery AB	Stockholm, Schweden	100,00
Weber Machinery Finland Oy	Järvenpää, Finnland	100,00
Weber Machinery AS	Oslo, Norwegen	100,00
Weber Machinery Danmark A/S	Støvring, Dänemark	100,00
Weber Food Technology Iberica S.L.	Barcelona, Spanien	100,00



Name	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital 31.12.2019 in %
Weber strojogradnja SEE d.o.o.	Velika Gorica, Kroatien	100,00
Weber Maschinenbau Hungaria Kft.	Budapest, Ungarn	100,00
Weber Group Latina S.A. de C.V.	Huixquilican, Mexiko	100,00
Weber Group Latam S.P.A.	Vitacura, Chile	100,00
Weber Machinery Singapore PTE.LTD.	Singapur	100,00

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB werden die folgenden Gesellschaften nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung sind:

Name	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital 31.12.2019 in %
Wente/Thiedig GmbH	Braunschweig	51,00
Weber Hotel GmbH	Neubrandenburg	100,00

Der Ausweis erfolgt unter den Beteiligungen, es erfolgt keine Konsolidierung. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. § 311 Abs. 1 HGB wird wegen untergeordneter Bedeutung nicht angewendet.

### 1.3 Konsolidierungsgrundsätze

Für alle vor dem 1. Januar 2010 erstmals vollkonsolidierten Unternehmen wurde im Rahmen der Kapitalkonsolidierung das Eigenkapital gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB (Fassung bis zum 28. Mai 2009) mit dem Betrag angesetzt, der dem Buchwert der in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. zum Erwerbszeitpunkt entspricht (Buchwertmethode). Für seit Bestehen des Konzerns existierende Tochtergesellschaften wurde als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der 1. Januar 2001 gewählt. Für die erst nach dem 1. Januar 2001 in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen erfolgte die Erstkonsolidierung zu den folgenden Daten:

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt
Weber France S.A.S, Ennery, Frankreich	1. Januar 2006
Weber Benelux B.V., Nieuwerkerk aan den IJssel, Niederlande	1. Januar 2006
Weber Polen Sp. z o.o., Warschau, Polen	11. März 2009
Weber CZ s.r.o., Brno, Tschechien	12. April 2010
Weber Maschinenbau s.r.l., Cluj-Napoca, Rumänien	19. August 2010
Weber Russia 000, Moskau, Russland	10. November 2010
Weber Machinery AB, Stockholm, Schweden	1. Januar 2016
Weber Food Technology Iberica S.L., Barcelona, Spanien	20. Januar 2017
Weber strojogradnja SEE d.o.o., Velika Gorica, Kroatien	17. März 2017
Weber Maschinenbau Hungaria Kft., Budapest, Ungarn	1. April 2017
Weber Group Japan K.K., Yokohama-shi, Kanagawa, Japan (entkonsolidiert mit Wirkung zum 1. Januar 2019)	29. Juni 2017
Weber Group Latina S.A. de C.V., Huixquilican, Mexiko	17. Februar 2017
Weber Group Latam S.P.A., Vitacura, Chile	1. September 2017
Weber Machinery Singapore PTE.LTD., Singapur	5. Januar 2018
Weber Machinery Finland Oy, Järvenpää, Finnland	1. Januar 2019



Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt
Weber Machinery AS, Oslo, Norwegen	1. Januar 2019
Weber Machinery Danmark A/S, Støvring, Dänemark	1. Januar 2019

Bei vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidierten Gesellschaften wurden die sich im Rahmen der erstmaligen Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven und passiven Unterschiedsbeträge gemäß § 301 Abs. 3 HGB a.F. nach Saldierung unter den Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen, da diese seit Gründung der jeweiligen Tochterunternehmen bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss entstandenen Gewinn- oder Verlustvorträge aus Konzernsicht Konzerngewinnrücklagen darstellen.

Bei nach dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidierten Gesellschaften wurde die Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Unterschiedsbeträge haben sich daraus mit folgender Ausnahme nicht ergeben: Aus der Erstkonsolidierung der Teuto Werkzeugbau GmbH, zum 1. Mai 2017 resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 3.496, der über seine Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben wird. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 2.564. Die Teuto Werkzeugbau GmbH wurde in 2018 auf die Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach verschmolzen.

Im Berichtsjahr hat sich die folgende Änderung des Konsolidierungskreises ergeben: Weber Group Japan K.K., Yokohama-shi, Kanagawa, Japan, wurde zum 30. April 2019 liquidiert und rückwirkend zum 1. Januar 2019 entkonsolidiert. Die Gesellschaften Weber Finnland, Weber Norwegen und Weber Dänemark wurden in 2019 gegründet und in 2019 erstkonsolidiert. Aus den Änderungen des Konsolidierungskreises ergab sich kein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Unrealisierte Wechselkursgewinne und -verluste, die aus konzerninternen Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten resultieren, werden über den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eliminiert. Die Umkehrbuchung erfolgt mit Abgang der kurzfristigen Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten im Folgejahr.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden nur die mit nicht in die Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen getätigten Umsätze (Außenumsatzerlöse) ausgewiesen. Umsätze zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden nach § 305 HGB eliminiert.

Sonstige konzerninterne Aufwendungen und Erträge wurden gegeneinander aufgerechnet oder so umgegliedert, wie sie aus der Sicht eines einheitlichen Unternehmens auszuweisen sind.

Konzernintern gelieferte Vorräte, die sich zum Bilanzstichtag noch im Bestand eines konsolidierten Unternehmens befinden, werden zu Konzern-Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Zwischengewinneliminierung erfolgt für konzernintern gelieferte Maschinen anhand der Kalkulation der herstellenden Gesellschaft; für konzernintern gelieferte Ersatzteilbestände erfolgt die Zwischengewinneliminierung anhand eines pauschalen Durchschnittssatzes. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Zwischengewinne i.H.v. insgesamt TEUR 12.523 (Vorjahr: TEUR 14.021) eliminiert.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen werden nach § 306 HGB angesetzt.

**2. Erläuterungen zur Konzernbilanz**

**2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend der ökonomischen Nutzungsdauer - basierend auf der strategischen Planung über die Nutzungsdauer - über 10 bzw. 15 Jahre linear abgeschrieben.

Im Rahmen eines Asset Deals wurde der Geschäftsbereich Verpackungsmaschinen der Schröder Maschinenbau GmbH & Co. KG, Werther, mit allen Rechten auf die Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach mit Wirkung zum 21. Dezember 2017 übertragen. Aus diesem Asset Deal resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.201. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 1.034.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene und notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet. Planmäßige Abschreibungen auf abnutzbare Sachanlagen werden nach der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer linear vorgenommen. Altbestände des Sachanlagevermögens werden teilweise degressiv abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgte bei unterjährigen Zugängen zeitaufteilig. Geringwertige Vermögensgegenstände bis EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Es wird grundsätzlich von den folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

	in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 10
Gebäude	10 bis 50
Außenanlagen	5 bis 19
Maschinen	5 bis 15
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15



Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahr 2019 sind im beigefügten Konzernanlagengitter dargestellt. Als Anschaffungs- oder Herstellungskosten sind die historischen Werte angesetzt.

## 2.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

## 2.3 Vorräte

Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Anschaffungskosten bewertet, die mit Hilfe des gewogenen Durchschnittsverfahrens ermittelt wurden. Das Niederwertprinzip wird beachtet.

Die Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Einbeziehung der Fertigungsgemeinkosten geschieht auf Basis von Planwerten unter Einbeziehung einer pauschalen Bestandswertanpassung zur Berücksichtigung abweichender Ist-Werte aus der Nachkalkulation. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Die Waren werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Für Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen Erzeugnissen werden angemessene Abschläge aufgrund von Wertminderungen wegen langer Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit bzw. Schwerverkäuflichkeit angesetzt, die auf Basis der Einordnung der Vorratsgegenstände in den Produktlebenszyklus ermittelt werden. Auf die fertigen Erzeugnisse werden angemessene Abschläge für altersbedingten Wertverlust und verminderte Gängigkeit bzw. verminderte Verkäuflichkeit vorgenommen. Die verlustfreie Bewertung ist gewährleistet.

## 2.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden entsprechende Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos sowie für Zinsverluste und Skontoabzüge wird eine pauschale Wertberichtigung gebildet.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Fälligkeit innerhalb eines Jahres.

## 2.5 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert.

## 2.6 Latente Steuern

Latente Steuern nach § 274 HGB für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bilanzansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden grundsätzlich gebildet. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung wird von dem Wahlrecht zum Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs kein Gebrauch gemacht. Der zum 31. Dezember 2019 bestehende Gesamtüberhang aktiver latenter Steuern nach § 274 HGB wird folglich nicht angesetzt. Die nicht angesetzten Steuern betreffen im Wesentlichen Vorräte und Rückstellungen.

Steuerliche Latenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen werden entsprechend den Regelungen des § 306 HGB berücksichtigt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt unter Verwendung des Steuersatzes, der sich nach gegenwärtiger Rechtslage zum voraussichtlichen Ausgleichszeitpunkt der temporären Differenzen maßgeblich wird. Die wesentlichen Unterschiedsbeträge werden mit unternehmensindividuellen Steuersätzen zwischen 12,0 % und 30,0 % bewertet.

Die aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsvorgängen zum 31. Dezember 2019 resultieren aus der Zwischengewinneliminierung bei Vermögensgegenständen des Vorratsvermögens (TEUR 3.378; Vorjahr: TEUR 3.830).

## 2.7 Ergebnisverwendung

Der Konzernabschluss wurde vor Ergebnisverwendung aufgestellt.

## 2.8 Sonderposten

Der Sonderposten umfasst erhaltene Investitionszulagen für Anlagevermögen. Er wird über die durchschnittliche erwartete Nutzungsdauer des geförderten Vermögensgegenstands ertragswirksam aufgelöst. Die durchschnittliche erwartete Nutzungsdauer beträgt bei beweglichem Anlagevermögen pauschal sechs Jahre, bei unbeweglichem Anlagevermögen, insbesondere bei Gebäuden, pauschal 33 Jahre.

## 2.9 Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Methoden (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck). Die Mittelansammlung erfolgte hierbei grundsätzlich über die Aktivitätsperiode der Versorgungsberechtigten. Als Rechnungszins wurden 2,43 % (Vorjahr: 2,92 %) (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 10 Jahren ergibt) sowie ein Rentrend von



unverändert 2 % p.a. angesetzt. Ein Gehalts- oder Fluktuationstrend wird nicht erwartet. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich ehemalige Organmitglieder. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf TEUR 182. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

Für aus Garantieverpflichtungen resultierende Einzelrisiken werden Rückstellungen in Höhe der erwarteten Aufwendungen entsprechend der Einschätzung der Projektverantwortlichen angesetzt. Darüber hinaus werden für Garantieverpflichtungen pauschal Rückstellungen in Höhe von 3,65 % der zugrunde liegenden Umsatzerlöse gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Garantie- und Kulanzverpflichtungen sowie nachlaufende Kosten verkaufter Maschinen und Risikoversorge sowie Personal- und Urlaubsrückstellungen. Der Anstieg betrifft vor allem die Risikoversorge.

## 2.10 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

	31.12.2019	mit einer Restlaufzeit		
	Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	bis zu einem Jahr	von mehr als 1 Jahr	von mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.759	5.966	18.793	4.615
(Vorjahr:)	(18.400)	(0)	(18.400)	(5.334)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.955	23.955	0	0
(Vorjahr:)	(19.917)	(19.917)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.645	10.645	0	0
(Vorjahr:)	(7.111)	(7.111)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18	18	0	0
(Vorjahr:)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	19.260	19.260	0	0
(Vorjahr:)	(15.719)	(15.719)	(0)	(0)
	78.637	59.844	18.793	4.615
	(61.147)	(42.747)	(18.400)	(5.334)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden gesichert. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 410 (Vorjahr: TEUR 361) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 3.917 (Vorjahr: TEUR 5.283).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von TEUR 8.494 (Vorjahr: TEUR 3.286) enthalten. Außerdem sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Darlehen in Höhe von TEUR 4.061 (Vorjahr: TEUR 4.018) enthalten.

## 2.11 Fremdwährungen

Soweit im Geschäftsjahr einzelne Posten, die auf fremde Währungen lauten, in Euro umzurechnen waren, wurde wie folgt verfahren:

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Die Stichtagsbewertung erfolgt unter Beachtung von § 256a HGB.

Die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach § 308a HGB; Bilanzposten mit Ausnahme des Eigenkapitals werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

## 2.12 Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von TEUR 24.715 (Vorjahr: TEUR 32.393). Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da von der Zahlungsfähigkeit des Hauptschuldners auszugehen ist.

## 2.13 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen TEUR 3.460 (Vorjahr: TEUR 3.039) und betreffen im Wesentlichen Miet-, Leasing und Wartungsverträge.

## 3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich geographisch wie folgt:

Region	2019 TEUR	Vorjahr TEUR
Deutschland	65.901	43.630
USA	80.405	63.114
Übrige Staaten	126.006	125.419
	272.312	232.163

Unser Konzern erzielte seinen Umsatz fast ausschließlich in seinem Kerngeschäftsfeld, dem Verkauf von Slicern, Skinnern, Icern und Verpackungsmaschinen sowie damit zusammenhängenden Umsätzen aus dem Verkauf von Ersatzteilen oder Serviceleistungen. Der Anteil von Erlösen aus dem Verkauf von Slicern und damit zusammenhängenden Ersatzteil- und Serviceumsätzen beträgt mehr als 80 %.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 6.307 (Vorjahr: TEUR 0) aus Lieferungs- und Leistungsverrechnung aus Vorjahren enthalten.

### 3.2 Periodenfremde und außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.980 (Vorjahr: TEUR 1.138).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten außergewöhnliche Aufwendungen für Risikovorsorge in Höhe von TEUR 6.995 (Vorjahr: TEUR 0).

### 3.3 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 67).

### 3.4 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten mit TEUR 2.023 Steueraufwand (Vorjahr: TEUR 879 Steuererstattungen) für Vorjahre. Es sind latente Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 438 (Vorjahr: TEUR 461 Steuererträge) enthalten.

### 3.5 Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungen in Höhe von TEUR 2.063 (Vorjahr: TEUR 2.793). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.555 (Vorjahr: TEUR 2.162).

## 4. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds besteht aus Liquiden Mitteln. Der Finanzmittelfonds setzt sich im Vorjahresvergleich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 TEUR	Vorjahr TEUR
Liquide Mittel	57.182	52.003

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge umfassen Währungseffekte, Entkonsolidierung der Weber Group Japan K.K., Japan, sowie die Veränderung des Sonderpostens für Investitionszulagen zum Anlagevermögen.

#### 5. Erläuterungen zum Konzern-Eigenkapitalspiegel

Für die Gesellschafter des Mutterunternehmens stand am 31. Dezember 2019 ein Betrag von TEUR 172.310 (Vorjahr: TEUR 169.132) zur Ausschüttung zur Verfügung.

#### 6. Sonstige Angaben

##### 6.1 Mitglieder der Geschäftsführung der Muttergesellschaft

- Herr Tobias Weber, Biedenkopf, Unternehmer, Sprecher der Geschäftsführung
- Herr Hartmut Blöcher, Weifenbach, hauptberuflich Geschäftsführer für die kaufmännischen Bereiche
- Herr Jörg Schmeiser, Wiggensbach, hauptberuflich Geschäftsführer für den Bereich Technik
- Herr Peter Schulz, Erfstadt, hauptberuflich Geschäftsführer für die Bereiche Vertrieb, Marketing und Ländergesellschaften (bis 31. August 2020)
- Herr Peter Kamm, Dautphetal-Holzhausen, hauptberuflich Geschäftsführer für die Bereiche Produktion, Einkauf, Montage, Logistik (bis 15. März 2020)

Alle Geschäftsführer sind hauptberuflich tätig.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung belaufen sich auf TEUR 1.440.

##### 6.2 Anzahl der Mitarbeiter

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Berechnung nach § 267 Abs. 5 HGB):

	2019	Vorjahr
Gewerbliche Mitarbeiter	649	603
Angestellte	590	587
	1.239	1.190

##### 6.3 Honorare des Abschlussprüfers

Die für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechneten Honorare setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	113
Steuerberatungsleistungen	261
Sonstige Leistungen	71
	445

##### 6.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich die durch die Coronavirus-Pandemie bedingten Infektionen in Europa und der Welt sprunghaft ausgebreitet. Die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen sind ein Vorgang von besonderer Bedeutung. Bezüglich der entsprechenden Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht unter Risiken sowie dem Prognosebericht.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurden 94 % der Anteile der Textor Maschinenbau GmbH, Wolfertschwenden, in die Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach, Breidenbach, eingebracht. Im Rahmen der Einbringung wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 940 vorgenommen.



Zum 22. Mai 2020 wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach (Organträger) und der Textor Maschinenbau GmbH (Organgesellschaft) mit Wirkung ab dem 1. Januar 2020 beschlossen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, liegen nicht vor.

#### 6.5 Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung und Offenlegung von Jahresabschlüssen einbezogener Unternehmen

Für den Jahresabschluss der Tochtergesellschaft WEBER Maschinenbau GmbH Neubrandenburg für das Geschäftsjahr 2019 wird gemäß § 264 Abs. 3 HGB auf die Aufstellung von Anhang und Lagebericht einschließlich der Offenlegung nach § 325 HGB verzichtet.

Breidenbach, den 12. Mai 2021

*Die Geschäftsführung*

*Tobias Weber*

*Hartmut Blöcher*

*Jörg Schmeiser*

### Konzernanlagenspiegel vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Zugänge EUR
	1.1.2019 EUR	Währungsanp. EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.024.844,57	114,53	2.166.269,70
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.697.013,76	0,00	0,00
	24.721.858,33	114,53	2.166.269,70
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.858.563,34	144.256,94	9.481.508,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.722.563,85	0,00	4.147.470,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.051.964,97	86.074,92	4.479.528,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.008.858,49	0,00	8.291.342,39
	130.641.950,66	230.331,86	26.399.850,78
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.157.461,33	0,00	26.073,26
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	291.519,85
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	24.793.704,92	0,00	19.965.680,23
4. Sonstige Ausleihungen	6.453,17	0,00	0,00



<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
	<b>1.1.2019</b>		<b>Währungsanp.</b>	<b>Zugänge</b>
	<b>EUR</b>		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
	26.957.619,42		0,00	20.283.273,34
	182.321.428,40		230.446,39	48.849.393,82

  

<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
	<b>Umbuchungen</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Abgänge Kons.</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	34.963,71	0,00	22.156.265,09
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	4.697.013,76
	0,00	34.963,71	0,00	26.853.278,85
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.758.647,99	1.309.732,15	0,00	74.933.244,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.251.150,00	1.145.123,76	0,00	42.976.060,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	1.799.861,95	102.789,11	26.714.917,72
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-6.009.797,99	0,00	0,00	8.290.402,89
	0,00	4.254.717,86	102.789,11	152.914.626,33
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	2.183.534,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	291.519,85
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	14.638.514,64	0,00	30.120.870,51
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	5.953,17	0,00	500,00
	0,00	14.644.467,81	0,00	32.596.424,95
	0,00	18.934.149,38	102.789,11	212.364.330,12



	<b>Abschreibungen</b>			
	<b>1.1.2019</b>	<b>Währungsanp.</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.167.135,99	112,90	3.079.012,17	34.961,98
2. Geschäfts- oder Firmenwert	669.436,63	0,00	429.677,94	0,00
	16.836.572,62	112,90	3.508.690,11	34.961,98
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.926.647,75	33.427,37	1.977.658,65	500.869,15
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.208.154,99	0,00	3.751.008,57	1.126.863,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.331.362,35	45.240,57	3.000.964,01	1.578.260,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	58.466.165,09	78.667,94	8.729.631,23	3.205.993,03
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	75.302.737,71	78.780,84	12.238.321,34	3.240.955,01
	<b>Abschreibungen</b>		<b>Buchwerte</b>	
	<b>Abgänge Kons.</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>01.01.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	19.211.299,08	2.944.966,01	3.857.708,58
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	1.099.114,57	3.597.899,19	4.027.577,13



	Abschreibungen		Buchwerte	
	Abgänge Kons. EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR	01.01.2019 EUR
	0,00	20.310.413,65	6.542.865,20	7.885.285,71
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	23.436.864,62	51.496.380,31	39.931.915,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	23.832.300,31	19.143.760,48	17.514.408,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.415,70	16.788.890,60	9.926.027,11	8.720.602,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	8.290.402,89	6.008.858,49
	10.415,70	64.058.055,53	88.856.570,79	72.175.785,56
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	2.183.534,59	2.157.461,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	291.519,85	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	30.120.870,51	24.793.704,92
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	500,00	6.453,17
	0,00	0,00	32.596.424,95	26.957.619,42
	10.415,70	84.368.469,18	127.995.860,94	107.018.690,69

**Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019**

	2019 TEUR	2018 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	20.980	18.624
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.238	10.769
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	8.120	421
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	45	29
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15.968	5.292
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.680	10.845



	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	216	-485
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	442	321
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	11.634	3.024
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-5.155	-9.570
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	38.232	39.270
<b>Investitionstätigkeit</b>		
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.166	-1.072
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	775	623
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-26.400	-15.348
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	14.703	5.383
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-20.283	-22.024
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-3	0
+ Erhaltene Zinsen	287	442
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-33.087	-31.996
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	11.400	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-5.042	-5.341
- Gezahlte Zinsen	-728	-763
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-5.000	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	630	-6.104
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.775	1.170
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	52.003	50.833
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	-596	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	57.182	52.003
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks mit einer Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	57.182	52.003
	57.182	52.003

**Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2019**



<b>Alle Angaben in Euro</b>	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung</b>
Stand am 31.12.2017	4.100.000,00	27.497.748,70	454.859,44
Umgliederung			
Ausschüttung Entkonsolidierung			
Konzernjahresergebnis			
Währungsdifferenzen			503.168,30
Übrige Veränderungen			
Stand am 31.12.2018	4.100.000,00	27.497.748,70	958.027,74
Umgliederung			
Ausschüttung Entkonsolidierung			
Konzernjahresergebnis			
Währungsdifferenzen			281.954,64
Übrige Veränderungen			
Stand am 31.12.2019	4.100.000,00	27.497.748,70	1.239.982,38
<b>Alle Angaben in Euro</b>	<b>Konzerngewinnvortrag</b>	<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>Konzerneigenkapital</b>
Stand am 31.12.2017	140.379.958,84	6.148.267,79	178.580.834,77
Umgliederung	6.148.267,79	-6.148.267,79	0,00
Ausschüttung Entkonsolidierung			0,00
			0,00
Konzernjahresergebnis		18.623.762,80	18.623.762,80
Währungsdifferenzen			503.168,30
Übrige Veränderungen			0,00
Stand am 31.12.2018	146.528.226,63	18.623.762,80	197.707.765,87
Umgliederung	18.623.762,80	-18.623.762,80	0,00
Ausschüttung Entkonsolidierung	-6.791.171,48		-6.791.171,48
			0,00
Konzernjahresergebnis		20.980.193,69	20.980.193,69
Währungsdifferenzen			281.954,64
Übrige Veränderungen			0,00
Stand am 31.12.2019	158.360.817,95	20.980.193,69	212.178.742,72



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach, Breidenbach

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach, Breidenbach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach, Breidenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 12. Mai 2021

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Prof. Dr. Holger Reichmann, Wirtschaftsprüfer*

*Dirk Becker, Wirtschaftsprüfer*